

Forschungsprojekt Schreibkompetenz und neue Medien

Eckdaten

Laufzeit: 1.11.2006–31.10.2009
Projektleitung: Prof. Christa Dürscheid
Universität Zürich, Deutsches Seminar
Mitarbeitende: Dr. Franc Wagner
Sarah Brommer M.A.
Saskia Waibel lic. phil.

Beschreibung

Im Projekt wird untersucht, ob es einen Einfluss der neuen Medien auf die Schreibkompetenz von Jugendlichen gibt. Als Ausgangspunkt dient die Beobachtung, dass durch die Nutzung der neuen Medien das Schreiben in unserer Gesellschaft immer mehr Raum einnimmt und insbesondere Jugendliche in ihrer Freizeit mehr schreiben, als sie es noch vor 10 Jahren getan haben. Dabei stellen sich im Wesentlichen zwei Fragen:

- Verändert sich durch das zunehmende Schreiben in den neuen Medien die Schreibkompetenz der Jugendlichen in normgebundenen (schulischen) Produktionssituationen?
- Lassen sich Kontakthänomene zwischen den verschiedenen Arten des Schreibens feststellen?

Hypothesen (in Auszügen)

- Jugendliche verfügen durch die private Medien-nutzung über ein breites Kompetenzspektrum, die sie bei der Textproduktion einzusetzen wissen.
- In privaten Medientexten (z. B. SMS-, Chat- und Instant-Messaging-Texten) finden sich Merkmale konzeptioneller Mündlichkeit und spezielle Verschriftungstechniken, die in schulischen Texten nicht auftreten.
- In privaten Medientexten Deutschschweizer Jugendlicher besteht eine starke Tendenz zur Mundart-schreibung. Dies hat keinen Einfluss auf das Schreiben in normgebundenen Texten.

Vorgehen

- Anschreiben von Berufsschulen, Sekundarschulen und Kantonsschulen mit der Bitte um Mitarbeit
- Akquisition und Auswertung eines Korpus von schulischen Texten aus dem Deutschunterricht (Schulkorpus) sowie eines Korpus von Texten aus der schriftlichen Alltagskommunikation Deutschschweizer Jugendlicher in den neuen Medien (Freizeitkorpus)
- Fragebogenerhebung und Interviews mit Schülerinnen und Schülern
- Befragung von Lehrpersonen
- Formulierung von Empfehlungen zur Förderung der Schreibkompetenz

Korpora

Als Datengrundlage für die Untersuchung werden zwei grosse Korpora erstellt: ein Korpus von Schultexten und ein Korpus von Freizeittexten. Die Texte sollen nach folgenden Kriterien untersucht werden:

- 1) sprachliche Korrektheit (Orthographie, Grammatik),
- 2) Wortschatz (Entlehnungen, Abkürzungen, Akronyme, Inflexive, umgangssprachliche und mundartnahe Ausdrücke),
- 3) Idiomatik (Redewendungen und Sprichwörter),
- 4) Textstruktur (sprachliche Verknüpfung, inhaltlicher Zusammenhang, Geschlossenheit),
- 5) kommunikative Angemessenheit.

Auswertung

Die Auswertung der Texte erfolgt anhand eines eigenen Schreibkompetenz-Modells. Dieses Modell soll in der empirischen Arbeit validiert werden und der Text- und Medienlinguistik künftig dazu dienen, Texte zu bündeln, vergleichbar zu machen und zu analysieren. Zudem ist geplant, darauf aufbauend situationsbezogene Stilnormen zu formulieren und, an das pragmatische Stilkonzept anknüpfend, in der letzten Phase des Projekts Vorschläge zur Förderung der Schreibkompetenz zu erarbeiten.

DIE ZEIT

21.10.2004

Beispiel Schweiz: Schüler schreiben immer schlechter, sagt das Klischee. Doch Jugendliche texten mehr und kreativer denn je

Sie schreiben im Zug und vor dem Kino. Schreibend laufen sie durch die Stadt. Sogar in der Schulstunde schreiben sie. Und abends, wenn sie vorm Computer sitzen, gleßen überall in der Schweiz Tausende von Teenagern ihr Seelenleben in eine Tastatur. Die Jugendlichen von heute schreiben dank der elektronischen Medien so viel wie nie zuvor.

„Nach meiner Überzeugung gibt es keine stichhaltigen Belege dafür, dass die – mündliche wie schriftliche – Sprachkompetenz der Schüler insgesamt abgenommen hat und die ‚Anstossigkeiten‘ als Zeichen von Artikulationsunfähigkeit und -unwilligkeit gelten könnten.“

Vollmer Johannes (2006): Jugendsprachliche Stile und Register. Einfluss auf und Stellenwert für mündliche und schriftliche Kommunikation im Unterricht. In: Dürscheid/Spitzmüller (Hg.) (2006): Perspektiven der Jugendsprachforschung. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang, S. 87-100, S. 89.

„Die Texte sind keineswegs unverständlich, sondern Ausdruck funktionaler Schreibprozesse. Dies bedeutet nicht, dass der Schreiber nicht anders schreiben kann, sondern vielmehr, dass er so schreibt, wie es [...] kommunikativ erforderlich ist.“

Schlobinski, Peter (2003): SMS-Texte – Alarmsignale für die Standardsprache? Online unter: www.medienpraxis.net/de/essays/2/.

Stimmen aus dem öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs

SPiegel ONLINE

05.05.2006

Falsch ist das neue Richtig

Im Internet tippt Otto-Normal-surfer so krumm, wie ihm die Finger gewachsen sind. Heraus kommen schräge Kurzformen, krude Schreibweisen und – freundlich gesagt – lautschriftliche Umschreibungen des Sinns.

stern.de

08.04.2003

Die Professoren haben keine Lust mehr auf „Hops“, „Lutta“, „Marks“

Die deutschen Professoren trauen dem Abitur nicht mehr. [...] Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft halten Professoren jeden dritten Abiturienten für „nicht studierfähig“. Die Generation Pisa sitzt jetzt in den Horsalen“, schimpft Dirk Kaesler, Soziologieprofessor an der Uni Marburg. Kaesler leidet, wenn er Klausuren korrigieren muss, in denen von „Hops“, „Lutta“ und „Marks“ statt von Hobbes, Luther und Marx die Rede ist. Auf solchen Murks hat er keine Lust mehr: „Lieber jeden einzelnen Studenten auf seine Studientauglichkeit abklopfen, als sich mit Studenten herumzuschlagen, die das Wortlogik nicht mal richtig schreiben können.“

HANDELSBLATT, Donnerstag, 5.3.98 Immer häufiger wird über Computereinsatz in Grundschul-Padagogenkreisen diskutiert. [...] Der Computer bietet als Werkzeug eine Menge Vorteile gegenüber dem Schreiben auf Papier: Die Loschtaste – von Kindern auch Radiergummi – oder Buchstabenfressertaste genannt – ist besonders beliebt. [...] Kinder können am Monitor ihren Text so lange verändern, bis sie zufrieden sind. [...] Sie können einzelne Worte verbessern, aber auch ihren Text stilistisch überarbeiten. [...] Sie lernen dabei mehr, als wenn sie nur einmal etwas zu Papier bringen.

Auszüge aus unseren Korpora

Schultexte

Anna und ihr Sommerkino
"Man muss die Menschen nehmen, wie sie sind"
Momentan kreisen in meinem Kopf viele Gedanken. In meinem Herzen herrscht eine grosse Unklarheit. Manchmal weiss ich nicht ob ich lachen oder weinen soll. Es hat alles an einem Wochenende vor einigen Wochen begonnen.
Berufsschülerin, 1. Lehrjahr

16. Bra Jodel Sitzungen?
Haufer von einem Toffli
Berufsschülerin, 1. Lehrjahr

Aufgabe 4: Ich und meine Regierung.
Politik macht unser Staat. Sie schützt, setzt Regeln, hilft uns und bietet uns eine Ausbildungsmöglichkeit. Die Politik treffen wir jeden Tag. In der Schule auf dem Weg zur Arbeit. Ohne Politik hätten Leute
anonym, Abschlussarbeit Berufsschule

Hallo zusammen
Ich habe heute mal einen Entwurf für unser Dossier geschrieben. Lest ihn doch bitte durch und sagt mir am Montag, was ihr verbessern würdet.
Danke und ein schönes Wochenende
Lucia sagt: hey!
you're pretty when I'm drunk sagt: hey!
Lucia sagt: wii!
Lucia sagt: wii!
you're pretty when I'm drunk sagt: goot geht das du gad da bissch, du ich bruch unumbedingt das foti vo mir undem silvan vo dincere party wanner beid so behändert usgind druf - chascher das icht schnäll schicke?
you're pretty when I'm drunk sagt: mir gats gret und dir?
Lucia sagt: mir au
Lucia sagt: wii schick ich dir das foti im noitiu man?
you're pretty when I'm drunk sagt: ahm musch irgendiwe ob uf... datei senden und dem s foti uswäälle
MSN-Auszug, 4. Klasse Kantonsschule

Freizeittexte

Reto sagt:
was heuch au du wieder für en name???
wo schmeckt nutella am beste?? sagt:
en spröchliche meinsch...
Reto sagt:
bin gspanne uf dini antwort?
wo schmeckt nutella am beste?? sagt:
eschen ganz normal nick
Reto sagt:
naja...en nisch ich für mich en name...und das schick i frag?
Reto sagt:
aber etc...was isch d'antwort uf d' frag?
wo schmeckt nutella am beste?? sagt:
hehe...ja chi mi ebe noch so ganz unentscheid...well i toni alles usprobiert han...aber ufeme frankörper schmecks nid schlecht...
wo schmeckt nutella am beste?? sagt:
ben buchmal...
Reto sagt:
aja? i dem fall heuch das
vom grill und such halt us da planan. Ich hoff grad letschi mal probiert?
Reto sagt:
so wii ebe?
Reto sagt:
wo schmeckt nutella am beste?? sagt:
ja leisti...so wiere wische...ja sowoi ebe...welch chumt ja sandere no...aber weisch ben männliche geschlecht würi mi chi me rize...
wo schmeckt nutella am beste?? sagt:
retze...
Auszug aus einem Chat, 4. Klasse Kantonsschule

Hallo Nix
Nächste Saison werde ich nur im Damen 2 spielen und auch nur dort trainiere! Einsatz einem weiteren Training zu widmen. Ich wünsche euch eine erfolgreiche Saison und viel Spass bei der Vorbereitung. Hey am dunnstig gehts nöd. Sorry abär han ganz värgäss, dassi ja dann geburi han und für da bueuch müsst vorbereitè G gomar am frigg? Da schnäll zug fahrt 9.52 dirakt uf luzern ab örika.
SMS, 3. Klasse Kantonsschule

Hallo Nix
Ich weiss nöd, ob Du's scho geh häsch. Aber im Internet uf info.tam.ch isch bi eus fürs nächstcht Jahr da Lepori als Gg Lehrer ageh. Zimlich cool.
Gasch Du am Frigg ad Serenade? Falls ja, chönts mer ja willich d'CD mitringe. Süsch gshmer eus hoffentlich am Zürichfisch.
Vii Grüäss und än schönè Abig
SMS, 4. Klasse Kantonsschule

Hallo zusammen
Ich habe heute mal einen Entwurf für unser Dossier geschrieben. Lest ihn doch bitte durch und sagt mir am Montag, was ihr verbessern würdet.
Danke und ein schönes Wochenende
Lucia sagt: hey!
you're pretty when I'm drunk sagt: hey!
Lucia sagt: wii!
Lucia sagt: wii!
you're pretty when I'm drunk sagt: goot geht das du gad da bissch, du ich bruch unumbedingt das foti vo mir undem silvan vo dincere party wanner beid so behändert usgind druf - chascher das icht schnäll schicke?
you're pretty when I'm drunk sagt: mir gats gret und dir?
Lucia sagt: mir au
Lucia sagt: wii schick ich dir das foti im noitiu man?
you're pretty when I'm drunk sagt: ahm musch irgendiwe ob uf... datei senden und dem s foti uswäälle
MSN-Auszug, 4. Klasse Kantonsschule